

## Kleine Mitteilungen

**Ausverkäufe.** — Die Firma Ella Wiczorek in Hindenburg O.S. veranstaltet einen Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Die Firma Karl Reinisch, Buchhandlung und mod. Buch- und Kunstantiquariat in Bad Rissingen, veranstaltet einen Ausverkauf der aus dem Konkurs der Firma Eduard Clement in Bad Rissingen übernommenen Bestände.

Wir weisen in beiden Fällen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

**Die Auswirkungen der 4. Notverordnung auf den Buchhandel** sollen in einer Reihe von Artikeln behandelt werden, mit deren Abdruck wir in der Dienstag-Nummer beginnen werden. Die Schriftl.

**Wie war das Weihnachtsgeschäft 1931?** — Auch in diesem Jahre richten wir diese Frage an unsere Leser. Wenn wir auch wissen, daß wenig Günstiges zu berichten sein wird, so hoffen wir doch auf eine starke Beteiligung. Allen Teilnehmern an der Kundfrage werden wir das Ergebnis in Form eines zusammenfassenden Berichtes zugänglich machen. Wenn möglich, bitten wir die Beantwortung in folgender Reihenfolge vorzunehmen: 1. Wie hoch war die Zahl der Käufer im Verhältnis zum Vorjahr? 2. Wie hoch war die Höhe des Gesamtumsatzes im Verhältnis zum Vorjahr? 3. Wie hoch war die Durchschnittshöhe der Einzeltkäufe? 4. Welche Rolle spielten ältere Werke im Verhältnis zu Neuerscheinungen? 5. Wie groß war der Anteil des vom Lager Verkaufenen gegenüber dem zu Bestellenden? 6. Wie hat das Bestellwesen funktioniert? 7. Wie war der Umsatz an den Ausnahmestagen im Vergleich zu den Wochentagen der Weihnachtssaison und zum Wochentagsdurchschnitt des ganzen Jahres? — Für Mitteilung sonstiger bemerkenswerter Punkte sind wir selbstverständlich dankbar. Die Schriftl.

**Ausstellung und Vorträge.** — Die Buchhandlung Theresia Jaffe in München veranstaltet zur Zeit in Verbindung mit neuzeitlicher Literatur und Vorträgen eine Kunstschau eines kleineren Kreises bekannter Münchner Maler und Bildhauer. Ende November las in den Räumen der Jaffeschen Bücherstube Gottfried Kötzel Gedichte und Prosa.

**«Hellweg» Arbeitsgemeinschaft Essener Jungbuchhändler.** — Wie bereits bekanntgegeben, fand am 11. Dezember der Jrmgard Keun-Abend statt. Trotz des ungünstigen Votals hatten sich etwa 50 Personen eingefunden, um Jrmgard Keun persönlich kennenzulernen. Fräulein Keun las einige der interessantesten Stellen ihres Werkes »Gilgi« vor, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Anschließend hieran las Fräulein Keun aus einem bisher noch nicht veröffentlichten Manuskript vor. — Anfang des neuen Jahres beginnt eine weitere Vortragsreihe über »das deutsche Verlagswesen«, zu der bekannte Persönlichkeiten, unter anderem Herr Porzel vom Reclam-Verlag erscheinen werden. Theo Reher.

**Aus Wien.** — »Ernst und heitere Skizzen aus der Geschichte der Bücher und der Bücherfalter« war das Thema des Vortrages, den unser Kollege Kommerzialrat Friedrich Schiller in der Volkshochschule »Volkshaus« am 12. Dezember hielt. Der größte Lehrsaal war dicht besetzt. Die Hörer des »Volkshaus« wissen aus mehrjähriger Erfahrung, daß Herr Friedrich Schiller, wenn er am Vortragstische erscheint, ihnen allerhand Interessantes aus der Welt der Bücher zu erzählen weiß. Die Erscheinungsweise der Erstausgaben von Shakespeares Dramen, Gerhart Hauptmanns Jugendwerke, die Herstellung des Buchsatzes, Druckfehler, eine drastische Szene aus dem Leben eines Bibliomanen waren einige der behandelten Gegenstände des mit dem wärmsten Beifall aufgenommenen Vortrages. Sigfried Butterkle.

**Aus Skandinavien.** — Auf Veranlassung der Fachpresse haben bisher fünf Stockholmer Verlage Kartothekarten über Neuerscheinungen eingeführt, und wie man hört, stehen noch weitere schwedische Verleger im Begriff, diesem Beispiel zu folgen. Da die Sache für Schweden neu ist, bedeutet sie eine wesentliche Erleichterung der buchhändlerischen Arbeit. — Die neugegründete Propagandazentrale des schwedischen Verlegervereins und des schwedischen Buchhändlervereins »Svensk Boktjänst« (Schwedischer Buchdienst) hat zehn Literaturverzeichnisse herausgegeben, die die im Buchhandel erhältliche Literatur folgender Gebiete umfassen: Antike, Renaissance, Die Religion und unsere Zeit, Psychologie, Nationalökonomie und schwedische Volkswirtschaft, Amerika und die Amerikaner, Das heutige Rußland, Unser Körper in Gesundheit und Krankheit, Populäre Naturwissen-

schaft und Die schwedische Gesellschaft. Die Listen sind von Bibliothekaren zusammengestellt, jedes Buch kurz besprochen, sie sind praktisch und übersichtlich und machen einen geschmackvollen Eindruck. Sie sollen von den Buchhändlern den Kunden kostenlos zugestellt werden und sind vor allem dazu bestimmt, das Publikum der »Vorlesungsvereine« für die mit den Vorlesungen in Verbindung stehende Literatur zu interessieren. Die Bildungs- und Vorlesungsorganisationen haben schon großes Interesse für die Sache gezeigt und die Verbreitung durch Empfehlungen erleichtert. Auch den Bibliotheken, besonders in der Provinz, sind die Verzeichnisse von großem Nutzen. Sie geben auch Anhaltspunkte für Herrichtung von Spezialfenstern innerhalb der erwähnten Wissensgebiete. Es ist beabsichtigt, allmählich weitere Listen auszuarbeiten.

In Norwegen wurde im September die Arbeit innerhalb der graphischen Gewerbe nach fünf Monaten Stillstand wieder aufgenommen. Wenn dieser Streik noch länger gedauert hätte, schreibt die norwegische Buchhandelszeitung, wären die Folgen für die Verlage wie für das Sortiment leicht katastrophal geworden. Für die Abzahlungsgeschäfte, die im norwegischen Buchhandel eine große Rolle spielen, sind die Konsequenzen traurig. In der erwähnten Zeit lag dieser Verkauf ganz darnieder, da alle Arbeiter, die vom Streik betroffen wurden, und viele andere, die von der Industrie abhängig sind, ihre Zahlungen nicht leisten konnten. Fortsetzungen der Subskriptionswerke konnten auch nicht erscheinen, und die Folgen des Streiks werden sich noch lange bemerkbar machen. Die Auswahl der norwegischen Weihnachtbücher ist geringer als sonst. Von Mitte April bis Mitte Juni 1930 erschienen 134 Werke gegen 95 während derselben Zeit dieses Jahres, von Mitte Juni bis Mitte September 47 gegen 184 im Vorjahr.

Über die Berechtigung der Verleihung des literarischen Nobelpreises an den verstorbenen schwedischen Lyriker Karlfeldt ist die Auffassung der heimischen Presse nicht einheitlich, da einige Blätter geltend gemacht haben, es könne nicht in der Absicht Alfred Nobels gelegen haben, tote Dichter auszuzeichnen.

**Aus Spanien.** — Die Gaceta de Madrid vom 26. November, das spanische Amtsblatt, veröffentlicht ein Dekret der neuen Regierung, das auf die Unzulänglichkeit der Bestände der öffentlichen Bibliotheken unter der Monarchie hinweist und vor allem die moderne Produktion an Werken über Wissenschaften, Industrie, Geschichte und Literatur in ihnen vermisst. Zur Umgestaltung des Beschaffungswesens wird die Bildung eines Ausschusses angeordnet, der aus führenden Persönlichkeiten des Bibliotheks- und Archivwesens, der Cámaras del Libro, der Autoren- und Presse-Verbände und der Studentenschaft bestehen soll. In 13 Punkten wird sein Tätigkeitsgebiet abgegrenzt, u. a. ist es seine Aufgabe, einem Bücher Austausch die Wege zu ebnet, der mit spanischen und ausländischen Stellen eingerichtet werden und mit der Erwerbung fremder Literatur die Verbreitung der spanischen fördern soll.

**Holdinggesellschaften im Verlag.** — Während die Form einer Holdinggesellschaft im Buchhandel bisher kaum bekannt war, findet sie neuerdings auch im Verlag Eingang. So sind jetzt in Luxemburg folgende Holdinggesellschaften gegründet worden:

Société Universelle d'Éditions, Luxembourg. Das Kapital beträgt 7 Millionen Franken, eingeteilt in 7000 Aktien von je 1000 Franken. Gründer der Gesellschaft ist der Schriftsteller Edouard de Verfaucourt in Paris, der seine in mehreren Sprachen und Ausgaben erscheinende internationale Zeitschrift »Quo Vadis« einbringt und dafür 2800 Aktien erhält. Die übrigen Aktien werden übernommen vom Gründer (700), von einem Industriellen und einem Bankbeamten (je 1000) und von fünf Geschäftsleuten (je 300), alle in Paris ansässig. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Arten Buch-, Druck- und Verlagsgeschäfte zu betreiben.

Publishing Holding Company, Luxemburg. Das bar eingezahlte Kapital beträgt 450 000 Lire, abgeschätzt auf 829 800 luxemburgische Franken, und ist eingeteilt in 450 Aktien von je 1000 Lire. Den Hauptteil der Aktien hat die »Charterland and General Exploration and Finance Company Limited« in London übernommen (390 Aktien). Die übrigen Aktien (je 10) wurden gezeichnet von fünf Gesellschaftsdirektoren in London und dem Verleger John Holroyd-Keece in Paris. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde gewählt der Commendatore Gran Uffiziale Arnaldo Mondadori Cavaliere di Lavoro, Verleger in Mailand.

Das luxemburgische Amtsblatt »Memorial« veröffentlicht außerdem die Statuten der Gesellschaft: Sanitas-Verlag N.-G. in Bern, die Handel mit Büchern aller Art, namentlich mit solchen medizinischen Inhalts betreibt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 100 000 Franken, eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien, von denen 60 Prozent eingezahlt sind.